

sammlung staatsrechtlicher und kanonischer Gesetze und Erlässe europäischer Staaten über das Minderheitsproblem, soweit Katholiken hierin in Betracht kommen. Berücksichtigung finden die Staaten: Belgien, Dänemark, Estland, Frankreich, Elsaß-Lothringen, Italien, Südtirol, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Sowjetrußland, Tschechoslowakei und Ungarn. Die durch das italienische Konkordat geschaffenen Verhältnisse konnten noch nicht berücksichtigt werden. Überhaupt sind derartige Dinge immer im Flusse, so daß Ergänzungen notwendig werden. Der Wert der Sammlung besteht darin, daß schwer zugängliches Material hier nach gewissen Gesichtspunkten gesammelt erscheint.

Graz.

Prof. Dr J. Haring.

10) Lehrbuch der aszetischen Theologie. Von *Ludwig v. Herfling S. J.* (302). Innsbruck, Fel. Rauch. Brosch. M. 5.—.

Das Buch wird vor allem den Seelsorgern, die auch Seelen leiten, den Exerzitienleitern und Predigern eine willkommene Gabe sein. Es ist kein Schulbuch in der üblichen Schablone, es sind vielmehr geistvolle, frische, aufhellende Vorlesungen über die Grundfragen der Aszetik mit scharfer Klarstellung des Wesentlichen und reicher historischer Begründung. Ausgangspunkt ist das Ziel des Menschen: Gnade und Glorie. Der Begriff der Vollkommenheit wird aus der Heiligen Schrift herausgeschält und dann durch die Äußerungen des kirchlichen Lehramtes in der Heiligsprechung und in der Bestätigung und Überwachung der Orden fixiert. Der besondere Teil handelt zuerst von den Hemmungen, dann von der Entwicklung der Vollkommenheit: Anfang, Fortschritt, Vollendung. Der Vorzug dieses Lehrbuches besteht einmal in der lebendigen Darstellung, aber auch in der gesunden, echt katholischen Stellungnahme in umstrittenen Fragen. Man lese nur das Kapitel von der „Abtötung“ oder die Charakteristik des Weges der Vollendung, um sogleich zu sehen, wie heilsam und erquickend das Lehrbuch für die Leitung der eigenen Seele und für die Sorge um die anderen Seelen wirkt.

Linz.

P. Alois Bogsrucker S. J., Missionssuperior.

11) Handbuch der Sozialethik. Von *H. Weber* und *P. Tischleder*. I. Band: Wirtschaftsethik (XXXVI u. 556). Essen 1931, G. D. Baedeker Verlag. Geb. in Leinwand M. 16.—.

Das erste Handbuch der Wirtschaftsmoral, nicht etwa nur von katholischer Seite, sondern überhaupt! Denn, was es bisher auf diesem Felde gab, das waren entweder verzettelte Einzeluntersuchungen oder Flugschriften, kleine Broschüren u. dgl., oder es blieb so hoch und fern über den Dingen schweben wie beispielshalber die bekannte „Evangelische Wirtschaftsethik“ von G. Wünsch, mit der — ganz abgesehen von dem „religiösen“ Sozialismus des Verfassers — dem Praktiker sei es der Wirtschaft, sei es der Wirtschafts- und Sozialpolitik, gar nicht geholfen ist. Die beiden Münsterer Professoren Weber und Tischleder legen uns hier nun als Frucht ihrer gemeinsamen Arbeit ein Werk vor, aus dem der Mann der Praxis, der selbst wirtschaftende Unternehmer, der Politiker, der Gewerkschaftssekretär, nicht zuletzt aber auch der Seelsorger sich die Kenntnisse zu erwerben vermag, die er braucht und so oft vergeblich sucht.

Die Widmung an F. Hitze und H. Pesch bekundet Geist und Richtung des Werkes. Die beiden Verfasser haben sich redlich bemüht, das Erbe der beiden Altmeister treu zu wahren und zu mehren. Tatsächlich haben sie so ziemlich alles in ihre Scheuer eingebracht, was im Sinne des christlichen Solidarismus inzwischen auf dem Gebiet der Wirtschaftsmoral erarbeitet worden ist. Das Namensregister am Schluß mit Nachweis aller Stellen des Werkes, an welchen jeder Autor angeführt oder erwähnt wird, ist in dieser Hinsicht sehr aufschlußreich. Überhaupt ist die technische

Seite des Werkes, was Nachschlagebeheife, Schrifttumsangaben u. s. w. betrifft, mustergültig.

Der Aufbau ist nach einer Einführung über das Verhältnis von Wirtschaft und Wirtschaftsethik im wesentlichen derjenige eines volkswirtschaftlichen Lehrbuches: 1. Fundament und Organisation der Wirtschaft, 2. der Wirtschaftsprozess und seine Elemente, 3. der Markt als Ausgleichsfunktion im Wirtschaftsprozess. Man sieht, die Verfasser stellen ganz auf die um den Markt zentrierte Wirtschaft ab. Das hat den Vorteil, daß sie unmittelbar an diejenigen Moralfragen herankommen, die in der heutigen, zwar wesenswidrig, aber doch weithin tatsächlich um den Markt kreisenden Wirtschaft uns zu schaffen machen. Es hat den Nachteil, daß manche grundsätzliche Fragen gar nicht angeschnitten werden können, die doch auch für die Beurteilung von Dingen und Verhältnissen in der gegenwärtigen Marktwirtschaft von Bedeutung sind.

In die spezielle Wirtschaftsethik wird nur eingetreten, soweit es sich um Preisgerechtigkeit, bezw. Äquivalenz handelt. Unter dieser Rücksicht findet sich z. B. die Lohnfrage behandelt. Gerade hier aber scheint mir mit aller Deutlichkeit sich zu erweisen, daß man mit der Anwendung des Äquivalenzprinzips gar nicht zu Rande kommt, ohne gewisse Grundsatzfragen gelöst zu haben, die mit der *wesentlich* gesellschaftlichen Natur des Menschen zusammenhängen. Diese Fragen aber sind für den zweiten Band, der die Gesellschaftsethik behandeln soll, zurückgestellt.

Nicht behandelt sind also Fragen wie diejenigen des Aktien- und Kartellwesens, des Urheberrechtes, des kollektiven Arbeitsrechtes, der Schuld-, Erfolgs- und Gefährdungshaftung im Wirtschaftsleben, der Versicherungs- und Steuermoral u. a. m. Es würde leicht sein, noch vieles aufzuzählen, was auf diesen rund 600 Seiten nicht behandelt ist. Die Hauptsache aber ist, daß der reiche Inhalt, den sie bieten, von allen denjenigen geistig angeeignet wird, die auf diesem Gebiet unterrichtet sein sollten, ja andere zu unterweisen berufen sind. Dann wird das Werk viel Gutes stiften!

O. v. Nell-Breuning S. J.

- 12) **Die Stellung der Religion in der modernen Seele.** Von P. Erhard Schlund O. F. M. (117). München 1930, Verlag C. von Lama's Nachfolger. Kart. M. 2.80.

Dem Thema, das im Titel des Buches angezeigt ist, sind vier Vorlesungen gewidmet, die so dargeboten sind, wie sie gehalten wurden. Zuerst wird auf der Grundlage einer Analyse des religiösen Bewußtseins das Wesen der Religion nach der subjektiven und objektiven Seite hin dargelegt, die zweite Vorlesung handelt von der modernen Einschätzung der Religion, die dritte von der Ausgestaltung der Religion im modernen Menschen. Besonders aktuell ist der vierte Vortrag über die Hindernisse der Religiosität, die sowohl in der allgemeinen Zeitlage als auch in der besonderen Lage begründet sind. Das Büchlein ist recht ansprechend geschrieben aus einer guten Kenntnis der modernen Psyche heraus.

Freiburg i. Br.

H. Straubinger.

- 13) **Moderne Totenbeschwörung.** Die große Lüge des Spiritismus. Von Bruno Grabinski. 8° (159). Hildesheim, Franz Borgmeyer. Brosch. M. 2.50.

Wenn man auch in der Kritik der Tatsachen durchaus nicht immer mit dem Verfasser übereinzustimmen braucht, so müssen wir seine aus klarer Einsicht gezogenen Warnungen vor dem modernen Spiritismus als Mode und Religion um so mehr beherzigen, als diese Seuche stets weitere Kreise erfaßt und häufig schuld ist am Nervenzusammenbruch, Wahnsinn